

## **ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften**

### **Atlas der Hautkrankheiten mit Einschluß der wichtigsten venerischen Erkrankungen**

für praktische Ärzte und Studierende

**Jacobi, Eduard**

**Berlin [u.a.], 1913**

**ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften**

Shelf Mark: Ui VI 2059 -1-

Hochverehrter Herr Geheimrat!

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469)

## Hochverehrter Herr Geheimrat!

Wenn ich die ergebene Bitte an Sie richte, mir zu gestatten, daß ich Ihnen den vorliegenden Atlas widme, so ist es nicht allein das Gefühl herzlicher Dankbarkeit des früheren Assistenten gegenüber seinem, auch über die klinische Tätigkeit in Breslau hinaus stets hilfsbereiten und anregenden Lehrer, was mich zu meiner Bitte veranlaßt: Das vorliegende Werk ist so sehr unter Ihrem Einfluß und mit Ihrer Beihilfe entstanden — nur durch das außerordentliche Entgegenkommen, mit welchem Sie mir die Schätze der kostbaren Moulagensammlung Ihrer Klinik zur Verfügung stellten und neue Moulagen für meine Zwecke besonders herstellen ließen, wurde es mir überhaupt erst ermöglicht, das Werk in dem vorliegenden Umfange herzustellen —, daß es mir geradezu unnatürlich erschiene, wenn ich nicht Ihren Namen an die Spitze des ganzen Werkes setzen dürfte! — — Schon längst hatte ich mich mit dem Gedanken getragen, die neuen Methoden der photomechanischen Reproduktion für den Unterricht in unserem Fache nutzbar zu machen. Aber erst das neue, von **Dr. Albert in München** erfundene Verfahren (Citochromie) ermöglichte die Herstellung **absolut getreuer farbiger Bilder** zu verhältnismäßig niedrigem Preise mit **[fast vollständiger Ausschaltung manueller Nachhilfe]**, hauptsächlich auf dem Wege des farbigen, photographischen Druckes. Da es zunächst aus technischen Gründen nicht möglich war, die Reproduktionen direkt nach dem Leben herzustellen, mußten wir zu Moulagen greifen, die, wenn sie auch die individuelle Auffassung des nachbildenden Künstlers nicht ganz ausschließen, doch heute in solcher Vollkommenheit angefertigt werden, daß sie wohl im stande sind, den lebenden Kranken — für das Auge wenigstens — vollständig zu ersetzen. Mit der größten Liberalität überließen Sie mir, hochgeehrter Herr Geheimrat, gegen hundert Moulagen der **Breslauer** Sammlung zur Nachbildung. Außerdem wurde mir von

der Verwaltung des **Hôpital Saint Louis** (Paris) gestattet, eine Anzahl der von **Baretta** gefertigten Modelle reproduzieren zu lassen; die Herren Prof. **E. Lesser**, **O. Lassar** in Berlin, Dr. **Bayet** in Brüssel, sowie Dr. **Henning** in Wien kamen mir in gleicher Weise entgegen; eine Anzahl Moulagen stellten wir selbst her, so daß ich, wenn auch nicht ohne beträchtliche Schwierigkeiten, die Originale für meine Tafeln erreichen konnte. Ich ergreife mit Freuden die Gelegenheit, all den obengenannten Herren, den Künstlern, welche die Moulagen herstellten, Herrn **Kröner in Breslau**, Herrn **Kolbow in Berlin**, Herrn **Kasten ebenda**, Herrn **Johnsen**, Mouleur an meiner Klinik, und Herrn **Baretta in Paris**<sup>1</sup>, sowie meinen Assistenten, Herrn Dr. **Lehmann** und Herrn Dr. **Schwab** (letzterer jetzt in Breslau), die mich in der bereitwilligsten Weise unterstützten und schließlich ganz besonders Herrn Dr. **Albert in München**, der die ungemein schwierige Herstellung der Reproduktion selbst in die Hand nahm und in vollendet künstlerischer Weise durchführte, an dieser Stelle meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ebenso haben die Firmen Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin-München, durch die tadellose Anfertigung der Klischees, und W. Büxenstein, Berlin, durch die peinlich sorgfältige Ausführung des Druckes der Tafeln Anspruch auf meine aufrichtige Dankbarkeit.

Was die **Auswahl der Bilder** betrifft, so möchte ich hervorheben, daß ich weniger auf die in den meisten Sammlungen vorherrschenden absonderlichen und „interessanten“ Fälle, als auf **typische Krankheitsbilder** Gewicht gelegt habe; denn dieser Atlas soll dem praktischen Arzt ein Nachschlagebuch sein und dem Studierenden das Studium der Dermatologie erleichtern. —

Manchem wird das neue Werk als eine überflüssige Vermehrung der bereits in beträchtlicher Zahl vorhandenen Atlanten der Haut- und Geschlechtskrankheiten erscheinen. Ich selbst halte die Existenz des vorliegenden Bilderwerkes aber für berechtigt, da dasselbe in einer meines Erachtens ganz **vorzüglichen Technik** einen reichhaltigen **Lehr- und Nachschlageatlas** aller für den **Praktiker wichtigen Erkrankungen** für einen verhältnismäßig **billigen Preis** bringt. Daß es möglich war, einen so billigen Preis festzusetzen, ist ein nicht zu unterschätzendes Verdienst der **Verleger**, welche kein Opfer gescheut haben, um den Zweck des Atlases, die weitere Verbreitung der Kenntnisse in unserm so überaus wichtigen Fache, zu unterstützen und zu fördern.

In bezug auf den **Text** habe ich mir große Beschränkung auferlegt und bringe nur so viel über **Diagnose, Verlauf und Therapie** der einzelnen Erkrankungen, wie zum Verständnis der Bilder durchaus notwendig erscheint; ein

---

<sup>1</sup> Eine Moulage (Variola) stammt von Tramond in Paris.

Atlas kann ja nicht ein Lehrbuch des betreffenden Faches ersetzen, sondern soll das Studium der in großer Anzahl vorhandenen ausgezeichneten Handbücher erleichtern, ergänzen und fruchtbringend gestalten.

So gestatte ich mir denn, hochverehrter Herr Geheimrat, dieses Werk in Ihre Hände zu legen und bleibe in steter Verehrung und Dankbarkeit

Ihr ergebener

E. JACOBI.

Freiburg i. Br., im Januar 1903.



## Lieber Freund und Kollege!

Ich erkläre Ihnen ohne jeden Umschweif und ohne jeden Vorbehalt, daß ich Ihre freundliche Widmung herzlich gern annehme und mich über diesen Ausdruck freundschaftlicher Gesinnung aufrichtig gefreut habe. Sie, wie jeder meiner früheren Mitarbeiter an der Breslauer Klinik, wissen ja, daß ich mir kein wirkliches Assistentenverhältnis denken kann, das nicht auch zu einer freundschaftlichen Beziehung zwischen Chef und Assistenten führt und ich empfinde es als ein großes Glück, daß die allermeisten meiner ehemaligen Hilfsärzte mit mir durch dauernde Freundschaft verbunden sind.

Wenn ich nun die Widmung Ihres Atlases annehme, so erwächst mir auch eine gewisse Verpflichtung, diesem Patenkind sein Fortkommen zu erleichtern. Leider kann ich, nachdem ich sein Zustandekommen durch Überlassung der wirklich vorzüglichen Krönerschen Moulagen nach Kräften gefördert habe, dazu nichts weiter tun, als ihn den Kollegen, Ärzten und Studierenden empfehlen. Ich meine aber: Jeder, der einen Blick auf die Tafeln wirft, wird ihre Vorzüglichkeit anerkennen müssen; denn — von dem großen Hebraschen Atlas abgesehen — Besseres, Naturgetreueres, so unmittelbar Wirkendes hat noch kein Atlas geboten. Sollte ich je dazu gelangen, farbige Tafeln für irgend ein Werk zu gebrauchen, stets würde ich das von Ihnen unseren Zwecken zuerst nutzbar gemachte Verfahren in Anwendung bringen lassen.

Wie ich höre, wird der Atlas schon in kürzester Frist durch die Mitarbeiterschaft der Kollegen Pringle, de Amicis und Dubois-Havenith in englischer, italienischer (spanischer) und französischer Ausgabe erscheinen. Schon diese internationale Anerkennung Ihres Werkes scheint mir ein überzeugender Beweis dafür, daß Sie etwas ganz besonders Gutes den Dermatologie Treibenden in die Hände geben wollen. — Also: Glück auf! Möge die viele Arbeit, die Sie hinter sich haben, durch entsprechenden Erfolg belohnt werden. Das wünscht Ihnen aufrichtigst

Ihr getreuer

A. NEISSER.

Breslau, Januar 1903.